

# Glossar

## Modul 1: Einführung in nachhaltige Mode/Textilien

### Glossar für nachhaltige Mode/Textilien

**Nachhaltige Mode:** Ein Konzept für Mode, das die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen berücksichtigt und darauf abzielt, Schäden zu verringern und positive Veränderungen in der Modeindustrie zu fördern.

**Textil:** Jedes aus Fasern oder Garn hergestellte Material, das zur Herstellung von Stoffen für Kleidung, Polstermöbel und andere Produkte verwendet wird.

**Umweltverträglich:** Praktiken oder Produkte, die nur minimale negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.

**Bio-Fasern:** Naturfasern, die ohne synthetische Pestizide, Herbizide oder gentechnisch veränderte Organismen (GVO) hergestellt werden und häufig von Organisationen wie dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert sind.

**Ethische Mode:** Mode, bei der faire Arbeitspraktiken, sichere Arbeitsbedingungen und ethische Beschaffung im Produktionsprozess im Vordergrund stehen.

**Kohlenstoff-Fußabdruck:** Die gesamten Treibhausgasemissionen, die von einer Person, einem Ereignis, einer Organisation oder einem Produkt verursacht werden, werden oft gemessen in Einheiten von Kohlendioxid.

**Kreislaufwirtschaft:** Ein Wirtschaftssystem, das darauf abzielt, Abfall zu vermeiden und die kontinuierliche Nutzung von Ressourcen zu fördern, häufig durch Wiederverwendung, Recycling und nachhaltige Produktion.

**Fast Fashion:** Ein Geschäftsmodell, das sich durch schnell produzierte, preiswerte Kleidung auszeichnet, um schnell wechselnden Trends gerecht zu werden, und das oft wegen ökologischer und ethischer Probleme kritisiert wird.

**Upcycling:** Der Prozess der Umwandlung von Abfallmaterialien oder unerwünschten Produkten in neue Gegenstände von höherer Qualität oder ökologischem Wert.

**Biologisch abbaubar:** Ein Stoff, der von Bakterien und anderen lebenden Organismen auf natürliche Weise abgebaut werden kann, wodurch die Umweltbelastung verringert wird.

**Wasser-Fußabdruck:** Die Menge an Wasser, die bei der Produktion und dem Verbrauch von Waren und Dienstleistungen verbraucht wird, was in der Textilindustrie aufgrund der wasserintensiven Prozesse von Bedeutung ist.

**Fairer Handel:** Eine Zertifizierung, die faire Löhne, sichere Bedingungen und ethische Praktiken für die Arbeiter gewährleistet und häufig mit Textilien und anderen Produkten aus Entwicklungsregionen in Verbindung gebracht wird.

**Lebenszyklusanalyse (LCA):** Die Bewertung der Umweltauswirkungen eines Produkts während seines gesamten Lebenszyklus, von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung oder zum Recycling.

**Nachhaltige Fasern:** Fasern, die auf umweltverträgliche Weise beschafft werden, darunter Bio-Baumwolle, Hanf, Bambus und recyceltes Polyester.

**Greenwashing:** Eine Marketingtaktik, bei der Unternehmen ihre Umweltpraktiken oder -vorteile fälschlich behaupten oder übertreiben, um umweltbewusste Verbraucher anzulocken.

**Recycling:** Der Prozess der Umwandlung von Abfallstoffen in wiederverwendbare Materialien, der dazu beiträgt, den Ressourcenverbrauch und die Abfallmenge zu verringern.

**Slow Fashion:** Ein Modekonzept, das Qualität, Langlebigkeit und achtsamen Konsum in den Vordergrund stellt, im Gegensatz zu den schnellen Zyklen der Fast Fashion.

**Transparenz der Lieferkette:** Die Praxis des offenen Austauschs von Informationen über die Herkunft, die Arbeitsbedingungen und die Produktionsprozesse bei der Herstellung eines Produkts, die für nachhaltige und ethische Mode wichtig sind.

**Natürliche Farbstoffe:** Farbstoffe, die aus natürlichen Quellen wie Pflanzen, Mineralien und Insekten stammen und als umweltfreundliche Alternative zu synthetischen Farbstoffen verwendet werden.

**Cradle-to-Cradle:** Eine nachhaltige Designphilosophie, die den gesamten Lebenszyklus eines Produkts berücksichtigt und Materialien fördert, die vollständig wiederverwendet oder sicher in die Erde zurückgeführt werden können.

**Regenerative Landwirtschaft:** Anbaupraktiken, die die Gesundheit der Böden wiederherstellen, die Artenvielfalt erhöhen und die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme verbessern und bei der Produktion nachhaltiger Fasern wie Bio-Baumwolle eingesetzt werden.

**Biodiversität:** Die Vielfalt des Pflanzen- und Tierlebens in einem bestimmten Lebensraum; nachhaltige Mode fördert die biologische Vielfalt, indem sie ökologische Störungen minimiert.

**Zero-Waste-Mode:** Ein Designansatz, der darauf abzielt, den Textilabfall zu reduzieren, oft durch Techniken wie die Herstellung von Mustern, die die Verwendung von Stoffen ohne Abfälle maximieren.

**Kreislauforientierte Mode:** Modepraktiken, die darauf abzielen, den Kreislauf von Produktion, Nutzung und Entsorgung zu schließen, oft durch Recycling, Upcycling und die Verwendung von Materialien, die sicher in die Natur zurückgeführt werden können.

**Soziale Auswirkungen:** Die Auswirkung des Handelns eines Unternehmens auf die Gemeinschaft und die Gesellschaft, wobei häufig Arbeitsrechte, Investitionen in die Gemeinschaft und das allgemeine Wohlergehen berücksichtigt werden.

## Modul 2: Unternehmertum und Unternehmensführung in der nachhaltigen Mode

### Glossar für Unternehmertum und Unternehmensführung in nachhaltiger Mode

**Nachhaltiges Geschäftsmodell:** Ein Geschäftsmodell, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Ziele integriert und auf langfristige Rentabilität und positive Auswirkungen auf die Gesellschaft und den Planeten abzielt.

**Wertversprechen:** Der einzigartige Wert, den ein Produkt oder eine Dienstleistung den Kunden bietet und der erklärt, warum sie sich für dieses Produkt oder diese Dienstleistung gegenüber den Wettbewerbern entscheiden sollten, insbesondere im Hinblick auf die Nachhaltigkeit.

**Soziales Unternehmen:** Ein Unternehmen, das neben der finanziellen Rendite auch die soziale und ökologische Wirkung in den Vordergrund stellt und sich oft mit bestimmten kommunalen oder ökologischen Problemen befasst.

**Triple Bottom Line (TBL):** Ein Rahmen für die Unternehmensrechnung, der sich auf drei Dimensionen konzentriert: Menschen, Planet und Gewinn. Er betont eine ausgewogene Wertschöpfung für die Gesellschaft und die Umwelt.

**Impact Investing:** Investitionen, die mit der Absicht getätigt werden, neben der finanziellen Rendite auch positive soziale oder ökologische Auswirkungen zu erzielen.

**Management der Lieferkette:** Die Überwachung von Materialien, Informationen und Finanzen auf dem Weg vom Lieferanten zum Hersteller und vom Einzelhändler zum Verbraucher, mit dem Schwerpunkt auf nachhaltigen Praktiken.

**Soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR):** Unternehmensrichtlinien und -praktiken, die zu gesellschaftlichen Zielen wie ethischen Arbeitsnormen und Umweltschutz beitragen.

**Stakeholder:** Einzelpersonen oder Gruppen, die von einem Unternehmen betroffen oder an ihm beteiligt sind, z. B. Mitarbeiter, Kunden, Investoren, Lieferanten und lokale Gemeinschaften.

**Green Business-Zertifizierung:** Eine Zertifizierung, die ein Unternehmen für sein Engagement für nachhaltige Praktiken auszeichnet, wie z. B. die B-Corp-Zertifizierung oder die Fair-Trade-Zertifizierung.

**Geschäftsethik:** Grundsätze und Standards, die das Verhalten eines Unternehmens leiten, besonders wichtig bei nachhaltiger Mode in Bezug auf faire Arbeitsbedingungen, Umweltauswirkungen und ehrliches Marketing.

**Gewinnspanne:** Der prozentuale Anteil der Einnahmen, der die Kosten übersteigt. Dies ist eine entscheidende Kennzahl für die Führung eines nachhaltigen Unternehmens, ohne dabei ethische oder ökologische Standards zu verletzen.

**Markentransparenz:** Offenheit über die Praktiken, Materialien und Prozesse eines Unternehmens, die durch ehrliche und zugängliche Informationen das Vertrauen der Verbraucher stärkt.

**Öko-Branding:** Marketing, das das Engagement eines Unternehmens für nachhaltige Praktiken hervorhebt und sich häufig an umweltbewusste Verbraucher richtet.

**Risikomanagement:** Der Prozess der Identifizierung, Bewertung und Abschwächung von Risiken, die sich auf das Unternehmen auswirken, ist besonders wichtig für die Nachhaltigkeit der Lieferkette.

**Kohlenstoff-Ausgleich:** Investitionen in Umweltprojekte, um die Treibhausgasemissionen des Unternehmens zu kompensieren, oft im Rahmen einer Nachhaltigkeitsverpflichtung.

**Grüne Technologie:** Technologien zur Verringerung der Umweltauswirkungen, oft im Zusammenhang mit Produktionsprozessen, Energieverbrauch und nachhaltiger Abfallwirtschaft.

**Ethische Beschaffung:** Beschaffung von Materialien und Produkten unter Beachtung von Arbeitsrechten, fairen Löhnen und umweltfreundlichen Praktiken.

**Geschäftsplan:** Ein Dokument, in dem die Ziele, der Zielmarkt, die Strategien und die Finanzprognosen eines Unternehmens dargelegt werden, einschließlich nachhaltiger Geschäftspraktiken und Umweltziele.

**Zirkuläres Geschäftsmodell:** Ein Geschäftskonzept, das darauf abzielt, Produkte, Materialien und Ressourcen durch Recycling, Wiederverwendung und Verlängerung der Produktlebensdauer so lange wie möglich in Gebrauch zu halten.

**Kundenlebensdauer-Wert (CLV):** Der prognostizierte Umsatz, den ein Unternehmen von einem Kunden über die gesamte Geschäftsbeziehung hinweg erwarten kann, wobei die Loyalität nachhaltig betont wird.

**Wirkungsmetriken:** Maßnahmen zur Bewertung der sozialen und ökologischen Leistung eines Unternehmens, z. B. Kohlenstoffemissionen, Wasserverbrauch und faire Arbeitsbedingungen.

**Skalierbarkeit:** Die Fähigkeit eines Unternehmens zu wachsen, ohne seine Qualität, Kostenstruktur oder Nachhaltigkeitsstandards zu beeinträchtigen.

**Finanzierung:** Finanzielle Unterstützung für Unternehmensinitiativen, einschließlich Darlehen, Investitionen oder Zuschüsse, wobei der Schwerpunkt zunehmend auf Finanzierungsquellen liegt, die nachhaltige und ethische Unternehmungen unterstützen.

**Marktpositionierung:** Die Art und Weise, wie eine Marke oder ein Produkt auf dem Markt wahrgenommen wird, wobei bei nachhaltiger Mode ethische Produktion, Transparenz und Umweltverträglichkeit im Vordergrund stehen können.

**Bewusstsein der Verbraucher:** Das Ausmaß, in dem die Kunden die ökologischen und sozialen Aspekte der Mode verstehen, was sich auf die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten auswirkt.

**Greenwashing:** Eine betrügerische Praxis, bei der ein Unternehmen behauptet, umweltfreundlich zu sein, ohne sinnvolle Änderungen vorzunehmen, was die Verbraucher oft in die Irre führt.

**Nachhaltige Innovation:** Neue Produkte, Verfahren oder Technologien, die die Auswirkungen auf die Umwelt verringern, oft unter Verwendung biologisch abbaubarer Materialien, abfallfreier Produktion oder ethischer Beschaffung.

**Wettbewerbsvorteil:** Ein einzigartiges Merkmal oder ein Vorteil, den ein Unternehmen von seinen Mitbewerbern abhebt, z. B. nachhaltige Beschaffung oder umweltfreundliche Verpackung.

**Lean Startup:** Eine Methode, die sich auf die schnelle Gründung eines Unternehmens mit minimalen Ressourcen, das Testen von Hypothesen und die Anpassung auf der Grundlage von Feedback konzentriert, was nachhaltigen Unternehmen helfen kann, Verschwendung und unnötige Kosten zu reduzieren.

**Grundsätze der Kreislaufwirtschaft:** Geschäftspraktiken, die darauf abzielen, Abfall zu minimieren und den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern, und die mit den Nachhaltigkeitszielen in der Modebranche übereinstimmen.

**B Corp-Zertifizierung:** Eine Zertifizierung für Unternehmen, die hohe soziale und ökologische Leistungs-, Verantwortlichkeits- und Transparenzstandards erfüllen.

**Unternehmensführung:** Die Richtlinien, Praktiken und Verfahren, die die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens regeln und oft auch die Aufsicht über die ethische und ökologische Verantwortung umfassen.

**Produktlebenszyklus-Management (PLM):** Der Prozess der Verwaltung des gesamten Lebenszyklus eines Produkts, vom Entwurf bis zur Entsorgung, wobei in jeder Phase der Schwerpunkt auf der Nachhaltigkeit liegt.

**Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG):** Kriterien zur Bewertung der ethischen Auswirkungen und der Nachhaltigkeit eines Unternehmens, die häufig von Anlegern bei der Entscheidungsfindung herangezogen werden.

**Einnahme-Ströme:** Die verschiedenen Quellen, aus denen ein Unternehmen Geld verdient, wobei nachhaltige Modeunternehmen oft Modelle wie Vermietung, Wiederverkauf und Reparatur erforschen.

**Faire Arbeitspraktiken:** Standards, die sichere Arbeitsbedingungen, faire Löhne und einen respektvollen Umgang mit den Beschäftigten in der gesamten Lieferkette gewährleisten.

## Modul 3 : Unternehmensgründung und Zusammenarbeit für Migrantinnen in der Modebranche

### Glossar für Unternehmensgründungen und Zusammenarbeit für Migrantinnen in der Modebranche

**Unternehmertum:** Der Prozess der Gründung und Führung eines Unternehmens, das häufig mit Risikobereitschaft, Innovation und Problemlösung verbunden ist.

**Kleinstunternehmen:** Ein kleines Unternehmen, in der Regel mit weniger als zehn Beschäftigten, das häufig als Ausgangspunkt für Einzelunternehmer, einschließlich Migrantinnen, dient.

**Inkubator-Programm:** Ein Unterstützungsprogramm, das Ressourcen, Mentoren und Finanzmittel zur Verfügung stellt, um Neugründungen und kleinen Unternehmen zu helfen, zu wachsen, besonders wertvoll für neue Unternehmer.

**Mentorschaft:** Beratung durch erfahrene Fachleute für weniger erfahrene Personen, die ihnen helfen, Fähigkeiten zu entwickeln, Kontakte zu knüpfen und Vertrauen in die Wirtschaft zu gewinnen.

**Befähigung:** Der Prozess des Aufbaus von Fähigkeiten, Selbstvertrauen und Unabhängigkeit, insbesondere für Personen in marginalisierten oder unterversorgten Gemeinschaften.

**Kollaboration:** Die Zusammenarbeit mit anderen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen, was die Kreativität, die gemeinsame Nutzung von Ressourcen und die Unterstützung von Unternehmerinnen mit Migrationshintergrund fördern kann.

**Kulturelle Kompetenz:** Bewusstsein und Verständnis für unterschiedliche kulturelle Hintergründe, entscheidend für den Aufbau einer respektvollen und effektiven Zusammenarbeit in vielfältigen Teams.

**Gemeinschaftliches Unterstützungsnetzwerk:** Ein Netzwerk aus lokalen Organisationen, Gleichgesinnten und Gemeindemitgliedern, das Ressourcen, Ermutigung und Unterstützung für neue Unternehmer bietet.

**Marktzugang:** Die Fähigkeit eines Unternehmens, in einen Markt einzutreten und dort zu konkurrieren, was für Migrantinnen ohne etablierte Verbindungen oder Ressourcen eine Herausforderung sein kann.

**Soziales Kapital:** Die Netzwerke, Beziehungen und Verbindungen, die Unterstützung und Zugang zu Ressourcen bieten, die für Unternehmer mit Migrationshintergrund oft entscheidend sind.

**Mikrofinanzierungen:** Kleine Darlehen oder Kredite für Personen, die sich nicht für herkömmliche Bankkredite qualifizieren, um Unternehmern bei der Gründung oder dem Ausbau ihrer Unternehmen zu helfen.

**Pitch:** Eine kurze, überzeugende Präsentation, in der Unternehmer ihre Geschäftsideen vorstellen, oft um Finanzmittel oder Unterstützung von Investoren oder Partnern zu erhalten.

**Business Model Canvas:** Ein visueller Rahmen für die Planung eines Unternehmens, der Schlüsselaspekte wie Wertangebot, Kundensegmente und Einnahme-Ströme abdeckt und häufig von Start-ups verwendet wird.

**Rechtspersönlichkeit:** Die offizielle Struktur eines Unternehmens (z. B. Einzelunternehmen, Personengesellschaft oder Gesellschaft mit beschränkter Haftung), die die rechtlichen Verantwortlichkeiten und die Haftung bestimmt.

**Markenidentität:** Die visuellen, kulturellen und emotionalen Elemente, die eine Marke definieren und sie von den Wettbewerbern abheben; wichtig für Unternehmen, die auf einen Nischenmarkt ausgerichtet sind.

**Lieferkette:** Das Netz von Zulieferern, Herstellern und Händlern, das an der Herstellung und Lieferung eines Produkts beteiligt ist und für neue oder kleine Unternehmen oft eine Herausforderung darstellt.

**Finanzielle Allgemeinbildung:** Das Wissen und die Fähigkeiten, die für den Umgang mit Finanzen erforderlich sind, einschließlich Budgetierung, Kreditverständnis und fundierte Investitionsentscheidungen.

**Geschäftsplan:** Ein Dokument, in dem die Ziele, Strategien, der Zielmarkt, die Finanzprognosen und der Betriebsplan eines Unternehmens dargelegt werden, was für die Sicherung der Finanzierung und die Planung des Wachstums entscheidend ist.

**Netzwerkarbeit:** Die Praxis des Aufbaus von Beziehungen zu Einzelpersonen und Gruppen, um Informationen, Ressourcen und Unterstützung auszutauschen, besonders wertvoll für Unternehmer mit Migrationshintergrund.

**Nachhaltigkeit:** Praktiken, die der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung Vorrang einräumen, die in der Modeindustrie immer wichtiger werden und von vielen Verbrauchern geschätzt werden.

**Fairer Handel:** Eine Zertifizierung, die sicherstellt, dass die Erzeuger in den Entwicklungsländern faire Löhne erhalten und unter sicheren Bedingungen arbeiten, die mit den Grundsätzen der ethischen Mode übereinstimmen.

**Soziales Unternehmen:** Ein Geschäftsmodell, bei dem neben der finanziellen Rendite auch die soziale Wirkung im Vordergrund steht und das sich häufig auf die Lösung von Problemen in der Gemeinschaft konzentriert, z. B. die Beschäftigung von Migranten.

**Crowdfunding:** Die Beschaffung von Geldern bei einer großen Anzahl von Menschen, in der Regel online, was eine praktikable Finanzierungsoption für neue Unternehmen sein kann.

**Personal Branding:** Die Praxis, sich selbst und seine einzigartigen Qualitäten als Marke zu vermarkten, die Unternehmern helfen kann, Glaubwürdigkeit zu erlangen und Chancen zu nutzen.

**Zugang zu Kapital:** Die Möglichkeit, Finanzmittel für die Gründung oder das Wachstum eines Unternehmens zu erhalten, die für Migrantinnen, denen traditionelle Kredit- oder Finanzierungsmöglichkeiten fehlen, eingeschränkt sein kann.

**Von Mentoren geleitete Schulungen:** Schulungen, die von erfahrenen Mentoren geleitet werden und oft Fähigkeiten wie Geschäftsplanung, Marketing und Finanzmanagement abdecken.

**Lokale Partnerschaft:** Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen, Organisationen und Behörden, die Migrantinnen Unterstützung und Ressourcen bieten können, die auf die jeweilige Gemeinde zugeschnitten sind.

**Workshops zum Aufbau von Fähigkeiten:** Bildungsveranstaltungen, die sich auf die Entwicklung spezifischer Fähigkeiten wie Nähen, Modedesign, Marketing oder digitale Kompetenz konzentrieren.

**Marktforschung:** Der Prozess des Sammelns von Informationen über Zielkunden und Branchentrends, der Unternehmern hilft, Nachfrage und Wettbewerb zu verstehen.



**Widerstandsfähigkeit:** Die Fähigkeit, Herausforderungen zu überwinden und sich an Veränderungen anzupassen, was für Unternehmer mit Migrationshintergrund, die im Geschäftsleben auf besondere Hindernisse stoßen können, von entscheidender Bedeutung ist.

**Unternehmerische Denkweise:** Eine Reihe von Einstellungen und Verhaltensweisen, die auf Innovation, Problemlösung und ein proaktives Herangehen an Chancen und Herausforderungen ausgerichtet sind.

**E-Commerce:** Der Online-Kauf und -Verkauf von Waren und Dienstleistungen, eine wachsende Möglichkeit für kleine Modeunternehmen, ein größeres Publikum zu erreichen.

**Marketingstrategie:** Ein Plan zur Förderung und zum Verkauf von Produkten, einschließlich der Ermittlung von Zielkunden, Schlüsselbotschaften und Werbekanälen.

**Produktentwicklung:** Der Prozess des Entwerfens, Erstellens und Verfeinerns eines Produkts, oft unter Einbeziehung von Kundenfeedback und Markttests.

**Soft Skills:** Zwischenmenschliche Fähigkeiten wie Kommunikation, Anpassungsfähigkeit und Teamarbeit, die für ein erfolgreiches Unternehmertum und Zusammenarbeit entscheidend sind.

**Digitale Kompetenz:** Die Fähigkeit, digitale Werkzeuge und Plattformen effektiv zu nutzen, ist wichtig für die Führung eines Unternehmens in einem zunehmend online geprägten Markt.

**Wirtschaftliche Befähigung:** Der Prozess der Stärkung der finanziellen Unabhängigkeit und der Entscheidungsbefugnis, häufig ein Ziel von Sozialunternehmen, die Migrantinnen unterstützen.

**Work-Life-Balance:** Zeit- und Verantwortungsmanagement zwischen Arbeit und Privatleben, eine häufige Herausforderung für neue Unternehmer, die Familie und Geschäft unter einen Hut bringen müssen.

**Gemeindebasierte Organisation (CBO):** Eine lokale Organisation, die Ressourcen und Unterstützung bereitstellt, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Gemeinschaft zugeschnitten sind, was für Unternehmer mit Migrationshintergrund oft hilfreich ist.

**Einnahmequelle:** Die Quellen, aus denen ein Unternehmen Geld verdient, wie Verkäufe, Dienstleistungen oder Partnerschaften.

**Markenwert:** Der von den Verbrauchern wahrgenommene Wert einer Marke, der durch Ansehen, Vertrauen und Markentreue entsteht.

**Wertschöpfungskette:** Die Reihe von Aktivitäten, die an der Lieferung eines Produkts von der Herstellung bis zum Kunden beteiligt sind, wobei jeder Schritt einen Mehrwert für das Endprodukt darstellt.



## Modul 1: Grundsätze der nachhaltigen Mode und warum das wichtig ist

### Glossar für Grundsätze und Bedeutung nachhaltiger Mode

**Nachhaltige Mode:** Ein Modekonzept, bei dem die Verringerung der Umweltbelastung, die Förderung fairer Arbeitsbedingungen und die Berücksichtigung der langfristigen Auswirkungen der Produkte auf die Menschen und den Planeten im Vordergrund stehen.

**Umweltauswirkungen:** Die Auswirkungen eines Unternehmens oder Produkts auf die natürliche Umwelt, einschließlich Faktoren wie Umweltverschmutzung, Wasserverbrauch und Kohlenstoffemissionen.

**Ethische Mode:** Eine Facette nachhaltiger Mode, die sich auf faire Arbeitspraktiken, humane Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne in der gesamten Lieferkette konzentriert.

**Kohlenstoff-Fußabdruck:** Die Gesamtmenge an Treibhausgasen, die direkt oder indirekt von einer Person, einem Unternehmen oder einem Produkt emittiert wird, gemessen in Einheiten von Kohlendioxid.

**Transparenz in der Lieferkette:** Die Praxis des offenen Austauschs von Informationen über die Prozesse, Materialien und Arbeitskräfte, die an der Herstellung eines Produkts beteiligt sind, um Vertrauen und Verantwortlichkeit in der Modebranche zu schaffen.

**Schnelle Mode:** Ein Modell der Massenproduktion von preiswerter Kleidung, das schnell auf Trends reagiert. Sie wird oft wegen ihrer hohen Umweltbelastung und ihrer Abhängigkeit von Niedriglohnarbeitern kritisiert.

**Kreislaufwirtschaft:** Ein Wirtschaftssystem, das darauf abzielt, Abfälle zu minimieren und Materialien durch Recycling, Wiederverwendung und Wiederverwertung von Ressourcen zu nutzen, anstatt sie wegzuworfen.

**Upcycling:** Der Prozess der Umwandlung von Abfallmaterialien oder unerwünschten Produkten in neue Gegenstände von höherer Qualität oder ökologischem Wert.

**Biologisch abbaubar:** Materialien, die sich durch bakterielle oder biologische Prozesse auf natürliche Weise zersetzen können, wodurch die Abfallmenge auf Deponien reduziert und die Umweltverschmutzung verringert wird.

**Umweltverträgliche Materialien:** Materialien, die die Umwelt weniger belasten, wie z. B. Bio-Baumwolle, Hanf, Bambus und recyceltes Polyester, die häufig für nachhaltige Mode verwendet werden.

**Wasser-Fußabdruck:** Die Gesamtmenge an Wasser, die direkt oder indirekt durch ein Produkt oder einen Prozess verbraucht wird. In der Modebranche ist dies von Bedeutung, da viele Materialien wie Baumwolle große Mengen an Wasser benötigen.

**Fairer Handel:** Eine Zertifizierung und Bewegung, die darauf abzielt, faire Löhne, sichere Arbeitsbedingungen und gerechte Handelsbedingungen für Produzenten in Entwicklungsländern zu gewährleisten.

**Greenwashing:** Eine irreführende Marketingtaktik, bei der ein Unternehmen behauptet, umweltfreundlich zu sein, ohne wesentliche Anstrengungen zu unternehmen, wodurch umweltbewusste Verbraucher in die Irre geführt werden.

**Lebenszyklusanalyse (LCA):** Eine Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen eines Produkts während seines gesamten Lebenszyklus, von den Rohstoffen bis zur Entsorgung.

**Natürliche Fasern:** Aus Pflanzen oder Tieren gewonnene Fasern wie Baumwolle, Wolle und Seide, die aufgrund ihrer biologischen Abbaubarkeit und Erneuerbarkeit häufig für nachhaltige Mode verwendet werden.

**Regenerative Landwirtschaft:** Landwirtschaftliche Praktiken, die darauf abzielen, die Gesundheit des Bodens wiederherzustellen, die Artenvielfalt zu erhöhen und Kohlenstoff zu binden, und die bei der Herstellung nachhaltiger Textilien wie Bio-Baumwolle eingesetzt werden.

**Zero-Waste-Mode:** Ein Designansatz, der Stoffabfälle minimiert oder eliminiert, oft durch das Entwerfen von Mustern, die das Material vollständig nutzen, ohne dass Reste anfallen.

**Slow Fashion:** Eine Bewegung, die sich gegen Fast Fashion wendet, indem sie Qualität, Langlebigkeit und achtsamen Konsum gegenüber schnell wechselnden Trends in den Vordergrund stellt.

**Biodiversität:** Die Vielfalt des pflanzlichen und tierischen Lebens in einem bestimmten Ökosystem; nachhaltige Mode fördert die biologische Vielfalt, indem sie die Umwelt so wenig wie möglich stört.

**Produktlebenszyklus:** Die Phasen, die ein Produkt von der Herstellung bis zur Entsorgung durchlaufen, wobei bei nachhaltiger Mode der Schwerpunkt auf Design, Produktion, Verwendung und Recycling liegt, um Abfall zu vermeiden.

**Soziale Verantwortung:** Die Verpflichtung von Unternehmen, im besten Interesse der Gesellschaft zu handeln, was oft faire Arbeitspraktiken und Beiträge zum Wohl der Gemeinschaft einschließt.

**Ethischer Konsum:** Die Praxis, Produkte zu wählen, die mit persönlichen Werten wie Nachhaltigkeit und fairem Handel übereinstimmen, was die Nachfrage nach verantwortungsvoller Mode beeinflusst.

**Grüne Technologie:** Technologie zur Minimierung der Umweltauswirkungen, oft im Zusammenhang mit nachhaltigeren Produktionsverfahren und Energieeffizienz in der Modebranche.

**Umweltbewusster Verbraucher:** Ein Verbraucher, der Kaufentscheidungen auf der Grundlage von Umweltauswirkungen trifft und Marken bevorzugt, die Nachhaltigkeit und Transparenz demonstrieren.

**Erweiterte Herstellerverantwortung (EPR):** Ein politischer Ansatz, bei dem die Hersteller für den gesamten Lebenszyklus ihrer Produkte verantwortlich sind, einschließlich der Entsorgung nach dem Verbrauch.

**Recyceltes Polyester:** Ein Stoff, der aus recycelten Plastikflaschen oder anderen Plastikabfällen hergestellt wird und eine nachhaltige Alternative zu reinem Polyester in der Modebranche darstellt.

**Bio-Baumwolle:** Baumwolle, die ohne synthetische Pestizide, Herbizide oder gentechnisch veränderte Organismen angebaut wird, um die Artenvielfalt, die Gesundheit des Bodens und den Wasserverbrauch zu fördern.

**Bewusste Mode:** Ein Modekonzept, das den Schwerpunkt auf Achtsamkeit beim Konsum, bei der Produktion und bei der Entsorgung legt und oft mit nachhaltiger Mode gleichgesetzt wird.

**Umweltgerechtigkeit:** Die faire Behandlung und sinnvolle Einbeziehung aller Menschen in die Umweltpolitik, um sicherzustellen, dass keine Gemeinschaften unverhältnismäßig stark von der Umweltverschmutzung betroffen sind.

**Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs):** Eine Reihe von 17 globalen Zielen, die von den Vereinten Nationen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung aufgestellt wurden, darunter auch Ziele, die sich auf nachhaltige Mode auswirken (z. B. verantwortungsvoller Konsum und Produktion).

**Transparenz-Standards:** Leitlinien, die von den Unternehmen verlangen, Informationen über ihre Praktiken offenzulegen, damit die Verbraucher fundierte Entscheidungen auf der Grundlage der Nachhaltigkeit treffen können.

**Umweltkennzeichnung:** Zertifizierungszeichen für Produkte, die bestimmte ökologische oder soziale Kriterien erfüllen, die den Verbrauchern helfen, sich für nachhaltige Mode zu entscheiden.

## Modul 2: Berufsorientierung in der nachhaltigen Textilindustrie

### Glossar für Berufsberatung in der nachhaltigen Textilindustrie

**Nachhaltige Textilindustrie:** Ein Sektor, der sich auf die Herstellung von Textilien mit minimalen Auswirkungen auf die Umwelt konzentriert und den Schwerpunkt auf nachhaltige Praktiken bei der Materialbeschaffung, der Produktion und den Arbeitsstandards legt.

**Grüne Arbeitsplätze:** Arbeitsplätze, die zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Umweltqualität beitragen, einschließlich Tätigkeiten in der nachhaltigen Textilproduktion und im Design.

**Karrierepfad:** Eine Reihe von miteinander verbundenen Ausbildungs- und Berufserfahrungen, die zu einem bestimmten Beruf führen, wie z. B. nachhaltiges Textildesign oder umweltfreundliches Produktionsmanagement.

**Qualifikationen:** Eine Sammlung von Fähigkeiten und Kenntnissen, die für eine bestimmte Tätigkeit erforderlich sind, z. B. Textiltechnik, nachhaltiges Design und Umweltverträglichkeitsprüfung in der Textilindustrie.

**Zirkuläres Design:** Entwurf von Produkten, die am Ende ihrer Lebensdauer wiederverwendet, recycelt oder upgecycelt werden können - eine wesentliche Fähigkeit für nachhaltige Textilrollen.

**Textiltechnik:** Wissenschaft und Technologie, die sich mit der Herstellung von Textilien befassen, oft auch mit der Erforschung von nachhaltigen und innovativen Materialien.

**Materialwissenschaftler:** Ein Fachmann, der Materialien studiert und entwickelt und sich dabei auf umweltfreundliche Textilien und Innovationen bei biologisch abbaubaren und recycelbaren Stoffen konzentriert.

**Öko-Designer:** Ein Designer, der sich auf umweltfreundliche Produkte spezialisiert hat und nachhaltige Materialien und Methoden verwendet, um die ökologischen Auswirkungen zu minimieren.

**Produktlebenszyklus-Management (PLM):** Eine Strategie zur Verwaltung der Lebensphasen eines Produkts vom Entwurf bis zur Entsorgung, die für die auf eine nachhaltige Produktion ausgerichteten Bereiche von wesentlicher Bedeutung ist.

**Analyst für die Lieferkette:** Eine Funktion, die sich mit der Bewertung und Verbesserung der Effizienz und Nachhaltigkeit der Lieferkette befasst und sich oft auf die Beschaffung ethischer und umweltfreundlicher Materialien konzentriert.

**Beauftragter für ethische Fragen:** Eine Fachkraft, die dafür verantwortlich ist, dass die Praktiken eines Unternehmens mit ethischen und Nachhaltigkeitsstandards übereinstimmen, einschließlich fairer Arbeitspraktiken und Umweltauswirkungen.

**Spezialist für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EHS):** Eine Position, in der es darum geht, sichere und nachhaltige Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, oft durch die Überwachung von Emissionen, Abfall und Gesundheitsstandards am Arbeitsplatz.

**Spezialist für Textilrecycling:** Eine Funktion, die sich mit der Entwicklung und dem Management von Prozessen für das Recycling von Textilien befasst, ein zunehmend wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Textilindustrie.

**Kohlenstoffbilanzierung:** Die Praxis der Messung von Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens, die für Nachhaltigkeitsbeauftragte in der Textilindustrie relevant ist.

**Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP):** Der Prozess der Bewertung der potenziellen Umweltauswirkungen von Projekten oder Produkten, der für diejenigen, die in der Textilbranche für Nachhaltigkeit zuständig sind, von entscheidender Bedeutung ist.

**Nachhaltige Beschaffung:** Der Prozess der Beschaffung von Materialien unter Berücksichtigung der Umweltauswirkungen, einschließlich des fairen Handels, biologischer und recycelter Materialien, die für Käufer von nachhaltigen Textilien wichtig sind.

**Lebenszyklusbewertung (LCA):** Eine Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen eines Produkts von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung, ein unverzichtbares Wissen für Fachleute im Bereich nachhaltige Textilien.

**Soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR):** Das Engagement eines Unternehmens für ethische Praktiken, das häufig Aufgaben umfasst, die sich auf soziale Auswirkungen, Umweltschutz und ethische Arbeitsnormen beziehen.

**Qualitätskontrolle (QC):** Sicherstellen, dass die Produkte die erforderlichen Standards erfüllen, einschließlich nachhaltiger und ethischer Standards für Materialien und Produktionsprozesse.

**Grünes Marketing:** Marketing, das das Engagement eines Unternehmens für Nachhaltigkeit hervorhebt und häufig von Personen betrieben wird, die in der Branche für Öffentlichkeitsarbeit oder Kommunikation zuständig sind.

**Koordinator für Abfallwirtschaft:** Eine Fachkraft, die für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Abfallreduzierung zuständig ist, die für eine nachhaltige Textilproduktion entscheidend sind.

**Erneuerbare Materialien:** Materialien, die im Laufe der Zeit auf natürliche Weise nachwachsen können, wie z. B. Bio-Baumwolle oder Hanf, werden häufig von Materialwissenschaftlern für nachhaltige Textilien benötigt.

**Nachhaltigkeitsberater:** Ein Berater, der Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitspraktiken unterstützt, oft mit Schwerpunkt auf umweltfreundlichen Prozessen, ethischer Beschaffung und Abfallreduzierung bei Textilien.

**Ökotextil-Zertifizierung:** Zertifizierungen wie OEKO-TEX oder Global Organic Textile Standard (GOTS), die nachhaltige Praktiken überprüfen und oft von Compliance-Beauftragten oder Produktentwicklern verwaltet werden.

**Design für die Demontage:** Die Entwicklung von Produkten, die zum Recycling oder zur Reparatur leicht auseinandergenommen werden können, ist eine neue Fähigkeit in der Rolle des nachhaltigen Textildesigns.

**Ethische Markenführung:** Eine Markenstrategie, die sich auf Transparenz, faire Arbeitsbedingungen und Umweltbewusstsein konzentriert und für das Marketing nachhaltiger Textilien relevant ist.

**Grüne Chemie:** Die Entwicklung von chemischen Produkten und Prozessen, die gefährliche Substanzen reduzieren oder eliminieren, wichtig für Textilchemiker, die an nachhaltigen Stoffbehandlungen arbeiten.

**Technische Textilien:** Spezialisierte Textilien, die für bestimmte Anwendungen jenseits der Bekleidung entwickelt wurden, z. B. umweltfreundliche medizinische Textilien, Funktionsbekleidung oder biologisch abbaubare Verpackungen.

**Global Organic Textile Standard (GOTS):** Eine Zertifizierung, die den Bio-Status von Rohstoffen bis zu den Endprodukten sicherstellt und häufig von Fachleuten für Beschaffung und Compliance überwacht wird.

**B Corp-Zertifizierung:** Eine Zertifizierung, die auf die hohen Sozial- und Umweltstandards eines Unternehmens hinweist und die Nachhaltigkeitsmanager für Textilunternehmen anstreben können.

**Öko-Audit:** Eine Bewertung der Praktiken eines Unternehmens, um die Einhaltung von Umweltstandards zu gewährleisten, die häufig von Fachleuten für Nachhaltigkeit oder Compliance durchgeführt werden.

**Integration erneuerbarer Energien:** Die Nutzung erneuerbarer Energiequellen in Produktionsanlagen, ein Wissen, das für Facility Manager in nachhaltigen Textilunternehmen oft erforderlich ist.

**Trendvorhersage:** Vorhersage von Branchentrends, einschließlich nachhaltiger Modetrends, die Öko-Designer und Produktentwickler informieren können.

**Befürworter ethischer Mode:** Eine Rolle, die sich mit der Förderung fairer Arbeitsbedingungen und umweltfreundlicher Praktiken in der Modeindustrie befasst, oft im Rahmen von gemeinnützigen Organisationen oder Interessenverbänden.

**Biologisch abbaubare Textilien:** Textilien, die sich auf natürliche Weise zersetzen, ein Schwerpunktbereich für Materialwissenschaftler und Textilingenieure im Bereich der nachhaltigen Textilien.

**Plan zur beruflichen Entwicklung:** Ein Fahrplan für den Erwerb von Fähigkeiten, Berufserfahrung und Bildungswachstum zur Verfolgung spezifischer Karriereziele im Bereich nachhaltige Textilien.

**Persönliches Branding:** Die Praxis, für sich selbst, seine Fähigkeiten und Werte zu werben, ist wichtig für Fachleute, die in die nachhaltige Textilindustrie einsteigen, um sich in diesem Nischenbereich hervorzuheben.

## Modul 3: Planung des Berufsweges: Wie man umsetzbare Pläne erstellt

### Glossar für die Berufswegeplanung und die Erstellung umsetzbarer Pläne

**Planung des Berufsweges:** Der Prozess der Erstellung eines strukturierten Fahrplans zur Erreichung bestimmter Karriereziele, einschließlich Schritten, Ressourcen und Zeitplänen.

**Umsetzbarer Plan:** Ein Plan mit klaren, spezifischen und erreichbaren Schritten, die zur Erreichung eines Ziels befolgt werden können, wobei der Schwerpunkt auf praktischen, messbaren Maßnahmen liegt.

**Zielsetzung:** Der Prozess der Identifizierung spezifischer, erreichbarer Ziele, die als Meilensteine auf dem Weg zu einem größeren Karriere- oder Bildungsziel dienen.

**SMART-Ziele:** Ziele, die spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und zeitgebunden sind und einen strukturierten Ansatz für die Festlegung und Erreichung von Zielen bieten.

**Karrieremeilensteine:** Wichtige Errungenschaften oder Benchmarks innerhalb eines Karrierewege, die den Fortschritt in Richtung langfristiger Karriereziele markieren.

**Bewertung der Fähigkeiten:** Eine Selbsteinschätzung oder ein formaler Test zur Ermittlung der aktuellen Fähigkeiten und entwicklungsfähiger Bereiche, der häufig zur Planung der beruflichen Laufbahn verwendet wird.

**Persönlicher Entwicklungsplan (PEP):** Ein Dokument, das die individuellen Ziele, die zu entwickelnden Fähigkeiten und die Schritte zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung beschreibt.

**Lückenanalyse:** Der Prozess, bei dem die aktuellen Fähigkeiten oder der Status mit den gewünschten Zielen verglichen werden, um die verbesserungsbedürftigen Bereiche zu ermitteln, die für die Planung von Entwicklungsaktivitäten wichtig sind.

**Berufliche Ziele:** Langfristige Ziele in Bezug auf die angestrebte berufliche Laufbahn, z. B. bestimmte Funktionen, Branchen oder Fähigkeiten, die man erreichen möchte.

**Kurzfristige Ziele:** Kleinere, unmittelbare Ziele, die zur Erreichung eines größeren Ziels beitragen und oft auf den Aufbau grundlegender Fähigkeiten oder das Sammeln erster Erfahrungen ausgerichtet sind.

**Langfristige Ziele:** Umfassendere Ziele, deren Verwirklichung einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt und die häufig Karrierewünsche und Endziele eines Laufbahnplans darstellen.

**Zeitplan:** Ein visueller oder strukturierter Überblick über den zeitlichen Rahmen für die Erreichung bestimmter Ziele, Schritte oder Meilensteine innerhalb eines Aktionsplans.

**Aktionsschritte:** Spezifische Aufgaben oder Aktivitäten, die abgeschlossen werden müssen, um einem Ziel näher zu kommen, und die jeweils eine klare Richtung innerhalb eines Plans vorgeben.

**Verantwortungsvoller Partner:** Eine Person, die Ihre Fortschritte unterstützt und überwacht und Ihnen hilft, Ihre Ziele und Verpflichtungen einzuhalten.

**Ressourcen-Mapping:** Identifizieren und Organisieren von Ressourcen (z. B. Zeit, Geld, Kontakte, Werkzeuge), die zur Erreichung der Ziele eines Plans benötigt werden.



**Mentorschaft:** Beratung durch eine erfahrene Fachkraft zur Unterstützung der beruflichen Entwicklung, des Aufbaus von Fähigkeiten und der Planung des Berufsweges.

**Berufliche Entwicklung:** Aktivitäten zur Verbesserung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für das berufliche Fortkommen relevant sind, wie Workshops, Kurse und Schulungen.

**Netzwerkarbeit:** Der Aufbau von Beziehungen zu Fachleuten aus der Branche, die Möglichkeiten, Ratschläge und Unterstützung beim Erreichen von Karrierezielen bieten können.

**Selbstreflexion:** Der Prozess der Bewertung der eigenen Interessen, Werte, Stärken und Schwächen als Grundlage für Zielsetzung und Planung.

**Identifizierung von Hindernissen:** Erkennen potenzieller Herausforderungen oder Hindernisse, die sich auf die Zielerreichung auswirken könnten, was eine proaktive Problemlösung ermöglicht.

**Eventualitätsplanung:** Ausarbeitung alternativer Strategien oder Ersatzpläne zur Überwindung unvorhergesehener Hindernisse, um auch bei Rückschlägen weitere Fortschritte zu erzielen.

**Aufbau von Fähigkeiten:** Der Prozess der Entwicklung spezifischer Fähigkeiten, die zur Berufsreife und zum beruflichen Aufstieg beitragen, z. B. Kommunikation, technische Fähigkeiten oder Führungsqualitäten.

**Karrierepfad:** Eine Abfolge von Arbeitsplätzen, Schulungen und Ausbildungen, die zu einem Berufsziel führen und oft als Leitfaden für die Planung von Maßnahmen dienen.

**Portfolio:** Eine Sammlung von Arbeiten oder Errungenschaften, die Fähigkeiten und Erfahrungen zeigen und oft als Teil der Karriereentwicklung und Zielverfolgung verwendet werden.

**Bewertungsmetriken:** Kriterien oder Maßstäbe, die zur Messung des Fortschritts verwendet werden und dem Einzelnen helfen zu beurteilen, ob er auf dem richtigen Weg ist, seine Ziele zu erreichen.

**Reflektierendes Tagebuchschreiben:** Regelmäßiges Schreiben über Fortschritte, Herausforderungen und Erkenntnisse aus dem Planungsprozess, um die Selbsterkenntnis und die Anpassung der Ziele zu fördern.

**Feedback-Schleife:** Ein kontinuierlicher Prozess, bei dem Feedback eingeholt wird und darauf reagiert wird, um die Leistung zu verbessern und Pläne anzupassen.

**Work-Life-Balance:** Das Gleichgewicht zwischen Berufs- und Privatleben, das bei der Planung von Arbeitswegen berücksichtigt wird, um das allgemeine Wohlbefinden und die Produktivität zu erhalten.

**Karriereverlauf:** Das Fortschreiten durch die verschiedenen Phasen einer Karriere, wobei jede Phase auf früheren Erfahrungen und Fähigkeiten aufbaut, um die endgültigen Karriereziele zu erreichen.

**Qualifikationslücke:** Der Unterschied zwischen den derzeitigen und den für eine gewünschte Rolle erforderlichen Fähigkeiten, der häufig in einer Lückenanalyse ermittelt und in Aktionsplänen behandelt wird.

**Übertragbare Qualifikationen:** Fähigkeiten, die in verschiedenen Berufen und Branchen anwendbar sind, z. B. Kommunikation, Problemlösung und Projektmanagement.

**Ressourcenzuweisung:** Die Verteilung von Zeit, Finanzen und Energie auf Aufgaben und Aktivitäten, die den Fortschritt auf dem Weg unterstützen.

**Selbstmotivation:** Der innere Antrieb, Ziele zu erreichen, der für die Umsetzung von Aktionsschritten und die Aufrechterhaltung des Engagements für einen Karriereplan unerlässlich ist.

**Vision Statement:** Eine prägnante Beschreibung der langfristigen Ziele und Bestrebungen einer Person, die bei der Planung des Berufsweges Orientierung und Motivation bietet.

**Professionelles Branding:** Der Prozess der Schaffung eines Rufs oder Images, das die eigenen Fähigkeiten, Werte und Karriereziele widerspiegelt, oft durch Lebensläufe, LinkedIn-Profil und Networking.

**Karriereleiter:** Eine Abfolge von Rollen innerhalb einer Karriere, die eine zunehmende Verantwortung, ein steigendes Qualifikationsniveau und eine steigende Vergütung widerspiegeln; häufig ein Schwerpunkt bei der Karriereplanung.

**Zeitmanagement:** Die Praxis der effektiven Organisation und Priorisierung der Zeit, um eine produktive Nutzung der Zeit zur Erreichung der Ziele zu gewährleisten.

**Kontinuierliches Lernen:** Ein ständiges Engagement für die Entwicklung neuer Fähigkeiten und Kenntnisse, das oft in die Berufswegepläne integriert ist, um sich an die Veränderungen in der Branche anzupassen.

**Leistungsbeurteilung:** Eine formelle Beurteilung der eigenen Fortschritte und Leistungen, die häufig dazu dient, die Übereinstimmung mit den Karrierezielen und Aktionsplänen zu bewerten.

**Zielverfolgung:** Der Prozess der Überwachung des Fortschritts bei der Verwirklichung von Zielen, oft unter Einbeziehung von Meilensteinen, Checklisten oder digitalen Tools, um die Verantwortung zu behalten.